Zur Bundesfeier-Spende 1979

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungsblatt für die Schweizer im Fürstentum Liechtenstein**

Band (Jahr): **- (1979)**

Heft 2

PDF erstellt am: **05.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-937855

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

BUNDESFEIER DES SCHWEIZER-VEREINS AM MITTWOCH, DEN 1.AUGUST 1979, UM 20.30 UHR IM VADUZER-SAAL IN VADUZ

Nach einem Unterbruch führt der Schweizer-Verein im Fürstentum Liechtenstein wieder eine offizielle Bundesfeier durch. Als Festredner konnten wir Herrn Regierungsrat Ernst Rüesch, Vorsteher des Erziehungsdepartementes des Kantons St.Gallen, gewinnen. Die Feier wird umrahmt durch gesangliche und musikalische Darbietungen, und auch für die Kleinen soll wieder ein Lamionumzug durchgeführt werden.

Zur Feier erwarten wir nicht nur unsere Landsleute sondern auch die liechtensteinische Bevölkerung. Diese Begegnung wird uns einmal mehr Gelegenheit geben. die herzliche Verbundenheit der beiden Staaten sichtbar zu dokumentieren.

Die entsprechende Einladung samt Programm liegt diesem "Mitteilungsblatt" bei.

ZUR BUNDESFEIER-SPENDE 1979

Wie die ersten Eidgenossen zu gegenseitiger Hilfe und gemeinsamer Tat zusammenstanden, soll unser Nationalfeiertag durch einen das ganze Schweizervolk umfassenden Solidaritätsakt Ausdruck finden. Diesem Anliegen ist die Tätigkeit der Schweizerischen Bundesfeierspende gewidmet.

Das Erträgnis der Bundesfeiersammlung 1979 ist "für die Frau im Dienste des Volkes" bestimmt. Mit den gesammelten Mitteln sollen die vielfältigen gemeinnützigen Aufgaben der fünf grossen Frauenorganisationen unterstützt und gefördert werden.

In unserer Zeit, die durch eine noch nie dagewesene dynamische Entwicklung und Veränderung auf technischem, wirtschaftlichem, sozialem und kulturellem Gebiet gekenntzeichnet ist, werden auch an die Frauen immer grössere Anforderungen gestellt. Das Ziel der Frauenverbände ist es, die Frauen mit den Problemen der Gegenwart und der Zukunft vertraut zu machen, damit sie geistig, seelisch und körperlich den Anforderungen und Belastungen unserer Zeit gewachsen sind. Dieses Ziel soll durch den Ausbau verschiedener Tätigkeitsgebiete erreicht werden, unter anderem durch:

- Beratung und Schulung der Frauen
  in erzieherischer, hauswirtschaftlicher, volkswirtschaftlicher und rechtlicher Beziehung. Es werden Seminarien, Kurse und Tagungen durchgeführt, die Presse mit entsprechenden Artikeln sowie Schriften und Frauenzeitungen herausgegeben.
- Förderung der Berufsbildung
  Immer noch absolviert eine ungenügende Zahl von jungen Mädchen eine Berufslehre. Dies erfordert eine gründliche Erforschung der Frauenberufe und ihrer Möglichkeiten. Früher berufstätige Frauen mit kleiner gewordenen Familienpflichten können in vielen Fällen nicht einfach ihren alten Beruf aufgreifen, sondern benötigen Wiedereingliederungs- und Auffrischungskurse.
- Erziehung der Frau zur Persönlichkeit und verantwurtungsbewussten Staatsbürgerin
  Die heutige Frau ist oft mit einer ungewohnt grösseren Verantwortung in die Gesellschaft hineingestellt. Sie muss aber zur Bereitschaft und Fähigkeit, solche Verantwortung zu tragen, immer wieder geschult werden.
- Unterstützung der freiwilligen sozialen Tätigkeiten der Frauen
  Die Frauenverbände haben aus eigenen Mitteln zahlreiche Werke und Institutionen geschaffen, die dem Volkswohl dienen. Sie entlasten den Staat auf gemeinnützigem und beruflichem Gebiet in beträchtlichem Ausmass.
- Studium der Probleme unserer Zeit
  Dazu gehören die Aufklärung über die Massenmedien und ihre Gefahren, aber auch über die Möglichkeiten zur positiven Beeinflussung. Ferner steht die Schulung der Frau als Käuferin und Verwalterin des Familieneinkommens und Vermögens auf dem Programm sowie die Aufklärung über die Gefahren von Abzahlungsgeschäften und die Verlockungen übertriebener Reklame.

Alle diese von den Frauenverbänden angestrebten Ziele dienen der Allgemeinheit. Zu ihrer Verwirklichung bedarf es grosser finanzieller Mittel. Um eine möglichst wirkungsvolle Hilfe leisten zu können, ist eine Zersplitterung der Spende zu vermeiden. Daher werden ausschliesslich die fünf grossen Dachorganisationen begünstigt, nämlich

- der Bund Schweizerischer Frauenorganisationen
- der Schweizerische Gemeinnützige Frauenverein
- der Schweizerische Katholische Frauenbund
- der Evangelische Frauenbund der Schweiz

- die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für hauswirtschaftliche Bildungs- und Berufsfragen

Es ist für die Bundesfeierspende eine schöne Aufgabe, durch eine Sammlung zugunsten "der Frau im Dienste des Volkes" die Bestrebungen der Frauenverbände zu begünstigen.

Der Schweizer-Verein im Fürstentum Liechtenstein unterstützt diese Bestrebungen durch den Verkauf des Bundesfeierabzeichens anlässlich der 1.August-Feier im Vaduzer-Saal.

DELEGIERTENTAGUNG ALLER SCHWEIZER-VEREINE IN OESTERREICH UND IM FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN

Ueber das Wochenende vom 25. - 27. Mai 1979 fand in der herrlich gelegenen Propstei St.Gerold im Grossen Walsertal (Vorarlberg) die mit 50 Teilnehmern gut besuchte Delegiertentagung aller Schweizer-Vereine in Oesterreich und im Fürstentum Liechtenstein statt.

Es gab ordentlich zu reden an dieser Delegiertenversammlung. Zugegen waren der Präsident der Auslandschweizerkommission der NHG, Nationalrat Alfred Weber (Altdorf), Minister Maurice Jaccard vom Eidgenössischen Politischen Departement, Minister Claudio Caratsch (Wien), der den bald altershalber zurücktretenden Botschafter Keller vertrat, die Konsuln Caesar Peyer (Wien), Ernst Schmid (Bregenz), Aldo Lardelli (Linz) und Rudolf Frey (Salzburg). Anwesend waren sämtliche Präsidenten der Schweizer-Vereine in Oesterreich. Der Schweizer-Verein im Fürstentum Liechtenstein war vertreten durch seinen Präsidenten W.Stettler, der zugleich stellvertretender Delegierter bei der Auslandschweizerkommission ist.

In einem klaren Referat schälte Nationalrat Alfred Weber die Bedeutung des Entwurfs für eine neue Bundesverfassung für die Auslandschweizer heraus. Nach Weber stehen sich hier die Gedanken einer jungen, akademisch und staatsbürgerlich sehr offen denkenden Generation, welche eine weitere Welt erschliessen möchte, und das Denken einer der Tradition verhafteten Mehrheit des Volkes gegenüber. Diese offene Verfassung bewege sich von der bisherigen Ueberlegung weg, wonach alles auf der Gesetzesstufe festgelegt werden müsse. Für die Auslandschweizer sei primär stossend, dass man sie vergessen habe. Um so wichtiger seien ihre Anliegen an den Bundesrat bzw. die Kom-